

## EDITORIAL



Anna Vettori  
Verwaltungsratspräsidentin  
ADEV Windkraft AG

Endlich kommt wieder Schwung in die Windenergie: Die Einwohner von Le Chenit im Vallée de Joux haben am 25. September 2016 den Nutzungsplan für den Windpark Eoljoux mit 63% klar angenommen. Zudem hat die Bevölkerung des Val-de-Travers mit 59% Ja-Stimmen ihre Unterstützung für die Entwicklung eines Windenergieprojekts bestätigt. Darüber hinaus wird wieder gebaut: Auf dem Griespass wurden drei neue Windturbinen von Bundesrätin Doris Leuthard eingeweiht. Auf dem Mont Crosin wurden vier alte Anlagen durch neue ersetzt und dadurch die Jahresproduktion von 50 auf 70 Mio. Kilowattstunden erhöht. Auch bei der ADEV erhält die Windenergie wieder Auftrieb: Auf dem Schleifenberg bauen wir zurzeit den Messmasten auf (siehe S. 3). Getrübt wird diese Entwicklung durch den inakzeptablen Brandanschlag in St. Brais (siehe S. 3). Windenergie ist ein wichtiger Pfeiler der erneuerbaren Energieversorgung, da sie im Winterhalbjahr am meisten Strom produziert, dann wenn Solar- und Wasserkraftwerke am wenigsten produzieren. ■

## NATIONALE ABSTIMMUNG

## EIN JA ZUM GEORDNETEN ATOMAUSSTIEG AM 27. NOVEMBER!

Die Energiestrategie 2050, die am 30. September 2016 vom Parlament verabschiedet wurde, lässt den wichtigsten Punkt ungelöst: Es fehlt ein Plan für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie. Dieses fehlende Puzzleteil liefert die Volksinitiative, die am 27. November zur Abstimmung kommt.



Stimmen Sie schon heute ab und legen Sie für die Atomausstiegsinitiative ein JA in die Urne.

Trotz Tschernobyl und Fukushima leistet sich die Schweiz mit Beznau I das weltweit älteste AKW. Es steht im 47. Betriebsjahr und hat mit gravierenden Sicherheitsproblemen zu kämpfen, die sich mit Nachrüstungen nicht beheben lassen. Zudem wurde noch nie ein AKW länger kommerziell betrieben als Beznau I – das ist ein gefährliches Feld-Experiment. Auch Mühleberg und Beznau II gehören zu den ältesten AKW der Welt. Zentrale Bauteile wie der Reaktor lassen sich nicht erneuern und altern vor sich hin. Damit ist das Risiko massiv erhöht, dass auch hierzulande ein Unglück geschieht.

### 2029: Ablaufdatum für die Atomkraft

Die Initiative für den geordneten Atomausstieg fordert ein Bau- und Betriebsverbot für neue AKW und maximale Laufzeiten von 45 Jahren

für bestehende AKW. Sie setzt der Atomkraft mit 2029 ein Ablaufdatum. Wenn es die Sicherheit verlangt, müssen AKW auch schon früher abgeschaltet werden. Dieser Entscheidung wird aber viel Geld kosten. Es ist an der Zeit, die Kosten jetzt gemeinsam zu tragen, jede weitere Verzögerung wird die Kosten exorbitant erhöhen. Oder noch schlimmer: Unsere schöne Schweiz wird unbewohnbar. Mit Geld ist dies nicht aufzuwiegen. Der geordnete Atomausstieg schafft einen vernünftigen Zeitplan für einen schrittweisen Ausstieg.

Unsere Energieversorgung soll bis ins Jahr 2050 zum grossen Teil auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien basieren. So schreibt es die «Energiestrategie 2050» des Bundesrats vor. Darin fehlen jedoch die



am 27. November zum  
geordneten Atomausstieg

bis 2029

geordneter-atomausstieg-ja.ch

Regelungen zur schrittweisen Ausserbetriebnahme der bestehenden alten AKW. Die Initiative schliesst diese zentrale Lücke der Gesetzgebung und sorgt dafür, dass die AKW gestaffelt (2017, 2024 und 2029) vom Netz gehen. Das schafft mehr Sicherheit für die Bevölkerung und Planungssicherheit für die Energiewirtschaft. Mit der Annahme der Initiative verleihen wir zudem dem Ausbau der Erneuerbaren den nötigen Schub. Bleiben die AKW am Netz, fehlt der Druck für den Ausbau.

#### Der geordnete Atomausstieg ist machbar

Kaum ein anderes Land ist besser positioniert für die Energiewende als die Schweiz: Zwei Drittel der Stromproduktion sind bereits erneuerbar, ein Drittel müssen wir innert 13 Jahren noch zubauen. Wasserkraft und Solar- und Windkraftwerke ergänzen sich optimal: Die in den Stauseen gespeicherte Energie versorgt die Schweiz dann mit Strom, wenn weder Sonne noch Wind verfügbar sind. Die Technologien zur Nutzung der erneuerbaren Energien sind vorhanden, praxiserprobt und bezahlbar. Und würden die Schweizer AKW abgestellt, wäre auch die Wasserkraft in der Schweiz wieder rentabel. So einfach ist es letztlich!

Viele Unternehmen, darunter auch die ADEV Energiegenossenschaft und unzählige KMU aus Industrie und Gewerbe, bauen bereits an dieser Energiezukunft. Sie schaffen Arbeitsplätze und Einkommen in allen Landesregionen. Darauf lässt sich bauen, aber dafür braucht es den geordneten und verbindlichen Atomausstieg.

#### Diesen Winter schon Realität

Das AKW Leibstadt bleibt wegen Problemen im Reaktorkern bis Februar 2017 vom Netz. Mit dem anhaltenden Stillstand von Beznau I reduziert sich die AKW-Produktion diesen Winter um fast die Hälfte. Damit wird der diesjährige Winter bezüglich Versorgungssicherheit viel anspruchsvoller, als es die Atomausstiegsinitiative vorgibt. Die sinkende Zuverlässigkeit des ältesten AKW-Parks der Welt wird zum Klumpenrisiko für die Stromversorgung und führt zu einer erhöhten Auslandsabhängigkeit und zu mehr Importen, von Versorgungssicherheit keine Spur!

Die ADEV Energiegenossenschaft wurde 1985 von Menschen gegründet, die sich erfolgreich gegen den Bau des Atomkraftwerks Kaiseraugst eingesetzt haben. Der Atomausstieg und der damit verbundene Ausbau der erneuerbaren Energien gehört folglich zu den grundlegenden Zielen der ADEV. Legen Sie an der Urne ein JA für die Initiative ein: für eine sichere, unabhängige und nachhaltige Energieversorgung der Schweiz, wie sie die ADEV Energiegenossenschaft seit über 30 Jahren vorlebt! ■

#### Wirtschaftskomitee für den vernünftigen Ausstieg aus der Kernenergie

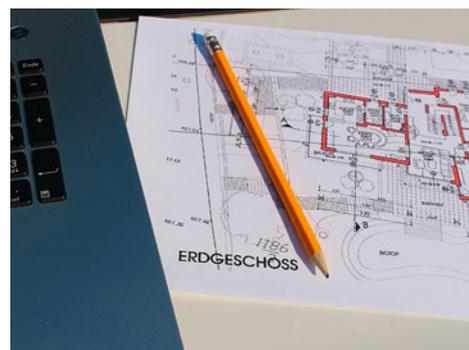
Die Atomausstiegsinitiative unterstützt den Transformationsprozess unseres Energiesystems in Richtung einer erneuerbaren Energieversorgung. Unter dem Absender «Wirtschaftskomitee für einen vernünftigen Ausstieg aus der Kernenergie» vereinigen sich Persönlichkeiten, Unternehmungen und Institutionen, die sich für ein JA stark machen. Das bisher aus über 50 Mitgliedern bestehende Komitee ist offen für weitere Unterstützer.

Unterlagen und Anmeldung: [info@komitee-vernuentfiker-atomausstieg.ch](mailto:info@komitee-vernuentfiker-atomausstieg.ch)

KANTONALE ABSTIMMUNG  
BASEL-LANDSCHAFT

## BASEL- LANDSCHAFT BRAUCHT DIE ENERGIEABGABE

Die Energieeffizienzmassnahmen des 2010 im Baselbiet eingeführten «Baselbieter Energiepakets» zeigen Wirkung: Trotz steigender Bevölkerung sank einerseits der Energieverbrauch, andererseits stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung.



Um dieses Erfolgsmodell weiterzuführen, muss am 27. November die Einführung einer Energieabgabe zur Finanzierung von Fördermassnahmen im Energiebereich an der Urne angenommen werden.

Das «Baselbieter Energiepaket» ist ein Erfolgsprojekt: Betrug der Energieverbrauch pro Einwohner 1990 noch 30'500 Kilowattstunden, waren es 2014 noch 27'000 Kilowattstunden, ein Rückgang von beachtlichen 12%. Der Anteil der erneuerbaren Energien stieg zwischen 2010 und 2014 sogar von 11.8 auf 22%. Diese Erfolgsgeschichte kann aber nur weitergeführt und finanziert werden, wenn Sie an der Urne ein JA für die Energieabgabe einlegen. Nur so können die Effizienz weiter vorangetrieben und die Erneuerbaren weiter ausgebaut werden. Mit einem JA an der Urne setzen Sie ein Zeichen für eine nachhaltige Energiezukunft des Baselbiets. ■

## ADEV WINDKRAFT AG

## BEREIT FÜR WINDMESSUNGEN AUF DEM SCHLEIFENBERG

Um zu entscheiden, ob auf dem Schleifenberg genügend Wind für eine wirtschaftliche Stromproduktion weht, soll ein knapp 100 Meter hoher Messmast aufgestellt werden. Die Vorbereitungen dafür sind abgeschlossen. Die nötigen Bauarbeiten sind am Anlaufen.

Der Schleifenberg liegt unmittelbar oberhalb von Liestal. Der Messturm, der hier aufgestellt werden soll, umfasst vier Teile, die mit Auslegern gesichert werden. Die Baubewilligung liegt vor, aber leider werden die Arbeiten noch durch eine Einsprache aufgeschoben. Die ADEV entwickelt das Windprojekt gemeinsam mit der EBL. Gemessen wird in der Regel über ein Jahr. Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV Energiegenossenschaft, legt dar: «Gemessen werden Windgeschwindigkeit und -richtung, Turbulenzen, die Luftfeuchtigkeit sowie der Niederschlag.» Die dafür nötigen Instrumente befinden sich im obersten Teil des Messmastes. Die Windgeschwindigkeit wird übrigens auf

zwei Höhen gemessen, denn diese kann auf verschiedenen Höhen unterschiedlich sein. Die Messresultate werden darüber entscheiden, ob die Planung der drei bis vier Windturbinen auf dem Schleifenberg weiterverfolgt wird. Sind die Windverhältnisse laut der einjährigen Messung gut, wird die Nutzungsplanung angegangen. Sie umfasst unter anderem die Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Nutzungsplanung nimmt gut ein weiteres Jahr in Anspruch und wird nach Abschluss öffentlich aufgelegt. Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung, sie entscheidet darüber, ob die Windenergieanlagen gebaut werden oder nicht. Somit können bis zum Bau der Anlagen über vier Jahre verstreichen. ■

## ADEV WASSERKRAFTWERK AG

## BAUBEWILLIGUNG FÜR NEUES KRAFTWERK MOOSBRUNNEN LIEGT VOR

Nach einer sehr kurzen Planungszeit von knapp einem Jahr hat die ADEV Wasserkraftwerk AG Ende September 2016 die Baubewilligung und Konzession in Form eines kantonalen Nutzungsplans für das geplante neue Wasserkraftwerk Moosbrunnen in Wiler bei Utzenstorf erhalten.

Das Kraftwerk wird von der gleichen Wasserfassung an der Emme gespiesen wie bereits die beiden bestehenden Kraftwerke. Es befindet sich unmittelbar neben dem Fabrikareal der Stahlwerke Gerlafingen und geht auf ein altes Wasserrecht zurück.

Der Neubau wurde bereits beim Kauf des Standorts mit den Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 für die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet. Bis anhin sah die gesetzliche Regelung vor, dass bei grünem

Licht seitens Swissgrid die Produktion aller drei Kraftwerke neu in die KEV aufgenommen wird. Nun sieht das Gesetz, das mit der Energiestrategie 2050 am 30. September angenommen wurde, davon ab, Erweiterungen von Anlagen zu unterstützen. Folglich wird die Verordnung bezüglich der Übergangsbestimmungen darüber entscheiden, ob wir das Kraftwerk bauen können. Die ADEV wird sich gemeinsam mit Swiss Small Hydro und anderen Projektentwicklern beim Bundesamt für Energie für eine akzeptable Übergangslösung einsetzen. ■

### Brandstiftung im Windpark St. Brais



Beschädigte Schaltanlage in St. Brais. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet.

Im Windpark St. Brais im Kanton Jura hat sich am Freitagabend, 14.10.2016, ein Brand ereignet. Dabei wurde die elektrische Schaltanlage, die sich in einem Nebengebäude befindet, vollständig zerstört. An einer der beiden Windkraftanlagen entstand leichter Sachschaden. Aufgrund der Spuren muss von Brandstiftung ausgegangen werden. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen. Der Sachschaden beläuft sich auf über hunderttausend Franken. Nach nur 2 Wochen konnte der Betrieb mit einer provisorischen Mittelspannungsanlage wieder aufgenommen werden. Eine neue Mittelspannungsanlage wird in rund 6 Monaten geliefert. Der Schaden ist weitgehend durch die Versicherung gedeckt. Die Bürgerbeteiligungsgesellschaft ADEV ist erstmals von einer solchen Tat betroffen. Die vor Ort breit abgestützte Projektentwicklung, welche mit nur einer Gegenstimme an der Gemeindeversammlung gutgeheissen wurde, und ein 7-jähriger Anlagebetrieb, der von über 90% der Anwohner unterstützt wird, wird mit gewaltsamen Mitteln in Frage gestellt. Der Bürgerwindpark, der zwei Windenergieanlagen umfasst, ging 2009 in Betrieb. Er ist der erste Bürgerwindpark der Schweiz und generiert auch Einnahmen für die Gemeindekasse. Die Gemeinde und die grosse Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Saint-Brais stehen nach wie vor zu den Windenergieanlagen. ■

## ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

## GEWÄHREN SIE DER ADEV EIN DIREKTDARLEHEN!



Sind Sie ADEV Genossenschafterin oder Genossenschafter? Dann haben Sie die Möglichkeit, der ADEV Direktdarlehen in Schweizer Franken oder auch in Euro zu gewähren.

Die Darlehen dienen zum Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen der ADEV in der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

Mit einem ADEV Direktdarlehen in CHF oder Euro investieren Sie Ihr Geld in die Energiewende, eine lohnende Investition, auch finanziell.

Vor 31 Jahren startete die ADEV ihre Tätigkeit als Finanzierungsgenossenschaft für dezentrale Energieanlagen mit der Grundidee: Jeder Stromkonsument kann auch selber Stromproduzent sein. Seit 31 Jahren gewähren viele Darlehensgeber der ADEV immer neue Darlehen. Zahlreiche ADEV-Anlagen wurden mit diesen Darlehen finanziert. Die Mindestsumme für ein Darlehen beträgt CHF 1'000, respektive 1'000 Euro.

### Mindestens 3 Jahre Laufzeit

Die Laufzeit beträgt mindestens 3 Jahre, die Verzinsung ist wählbar: bis max. 0.75% für Darlehen in Schweizer Franken und max. 1.00% für Euro-Darlehen. Für längere Laufzeiten ab 6 Jahren kann ein Zins bis max. 1.25% für Darlehen in Schweizer Franken und bis max. 1.50% für Euro-Darlehen gewählt werden. Füllen Sie einfach den beiliegenden Darlehenstalon aus, wenn Sie der ADEV ein Darlehen in Euro oder CHF zur Verfügung stellen möchten.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. 061 927 20 30, Mail: [info@adev.ch](mailto:info@adev.ch) ■

### Gewinner ADEV Aktuell-Kreuzworträtsel

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern der des ADEV-Kreuzworträtsel:

1. Preis: Fritz Kunz, 2. Preis: Susanne Brandenberger,
3. Preis: Yvonne Troxler,
- 4.–10.: Nicole Meier, Heidi Piombini-Häfliger, Edi Köhl, Ernst Peyer, Roland Rochat, Günter Müller, Andrea Kennel

## ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

## SOLARE BERUFS- BILDUNG IN AFRIKA DANK ÖKOSTROM AUTHENTIC GLOBAL



5% des Umsatzes aus dem Ökostromprodukt authentic global, das sich aus 12% Wind-, 50% Solar- und 38% Wasserstrom zusammensetzt, fließen in ein nachhaltiges Energieprojekt in einem Entwicklungsland. 2016 unterstützt die ADEV das Programm Solar Learning, das Solartechniker in Afrika ausbildet.

«Solar Learning» ist eine Initiative der Berner Non-Profit-Organisation Solafrika. Junge Erwachsene erhalten eine Ausbildung zum Solartechniker und können dadurch zu einer nachhaltigen Energieversorgung in ihrem Land beitragen. Solar Learning vermittelt die nötigen Kenntnisse über Installation und Wartung von Solaranlagen sowie das Führen von kleinen Solarunternehmen. Seit der Gründung des Solar Learning Zentrums vor zwei Jahren konnten 39 Solartechniker erfolgreich ihre Ausbildung abschliessen. ■

Herausgeberin  
ADEV Energiegenossenschaft  
Kasernenstrasse 63  
Postfach 550 | CH-4410 Liestal  
Telefon +41 61 927 20 30  
Fax +41 61 927 20 49  
[info@adev.ch](mailto:info@adev.ch) | [www.adev.ch](http://www.adev.ch)